



Beteiligungsbericht

Landkreis Lindau (Bodensee)

2019

ausgearbeitet auf der Grundlage
der Jahresabschlüsse 2019 bzw. 2018/2019

Herausgeber:

Landratsamt Lindau (Bodensee)
Fachbereich 12 – Finanzen und Liegenschaften
Stiftsplatz 4
88131 Lindau (Bodensee)

Tel.: 08382-270-0

E-Mail: poststelle@landkreis-lindau.de

Der Beteiligungsbericht 2019 wurde von der Finanzverwaltung des Landkreises Lindau (Bodensee) sowie in Zusammenarbeit mit den Gesellschaften erstellt. Die inhaltliche Verantwortung für die Angaben zu den einzelnen im Bericht aufgeführten Unternehmen liegt bei diesen selbst.

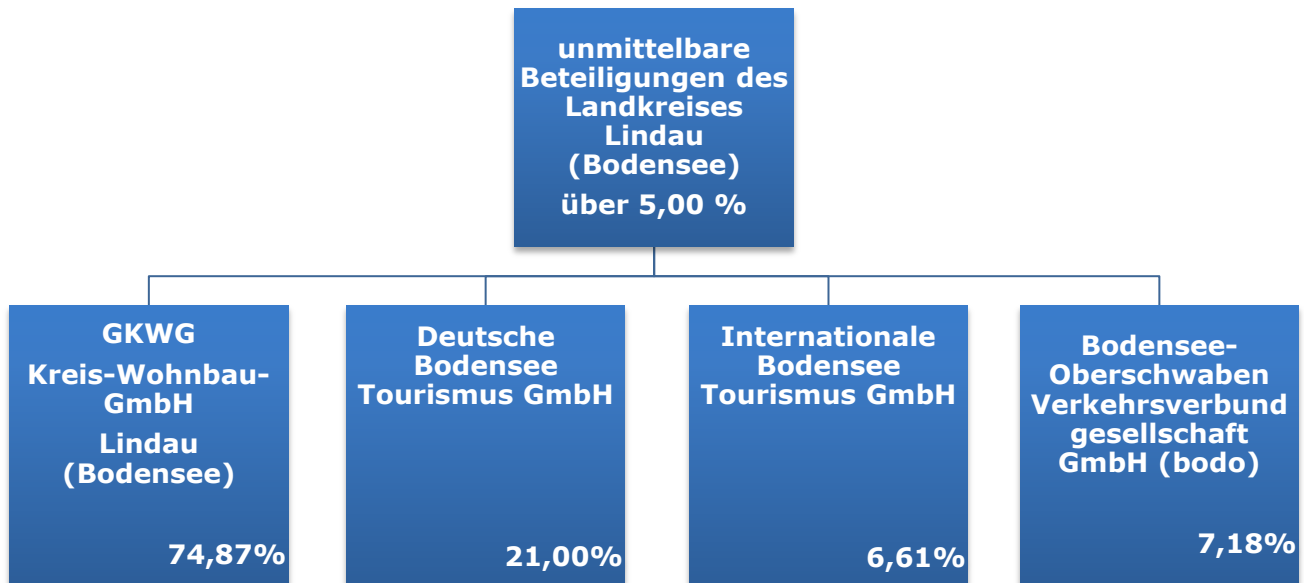
Lindau (Bodensee), September 2020

gez.

Erwin Feurle
Kreiskämmerer

Informationen zum Beteiligungsbericht 2019

Der Landkreis Lindau (Bodensee) hat jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, wenn ihm mindestens der zwanzigste Teil der Anteile eines Unternehmens gehört (Art. 82 Abs. 3 LkrO).



Weitere unmittelbare Beteiligungen mit geringerem Anteil (unter 5,00 %)

- Allgäuer Regional- und Investitionsgesellschaft mbH mit 1,13 %, entspricht 11.160,00 €
- Gewerbepark am Allgäu Airport GmbH & Co. KG mit 1,86 %, entspricht 1.860,00 €
- Gewerbepark am Allgäu Airport Verwaltungs GmbH mit 1,86 %, entspricht 465,00 €
- Oberallgäu Tourismus Service GmbH mit 1,17 %, entspricht 3.500,00 €

Erläuterungen zum Bericht 2019

Nicht enthalten:

- unmittelbare Beteiligungen mit geringerem Anteil (unter 5,00 %)
- Stiftungsgesellschaften
- Mitgliedschaften bei Genossenschaften

- Vereinsmitgliedschaften
- Zweckverbände
- mittelbare Beteiligungen

Die im Beteiligungsbericht verwendeten Daten basieren auf den Jahresabschlüssen, den Lageberichten der Geschäftsführung, den Prüfungsberichten der Wirtschaftsberatungsunternehmen sowie den Satzungen und Gesellschaftsverträgen. Im Bedarfsfall wurden noch ergänzende Angaben direkt bei den Gesellschaften angefordert.

In Einzelfällen kann es, insbesondere bei der Darstellung der Jahresabschlusszahlen, rundungsbedingt zu geringfügigen Abweichungen kommen.



1. Allgemeine Angaben

Name des Unternehmens:	GKWG Kreis-Wohnbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Lindau (Bodensee)
Geschäftsstelle:	Oberer Schranenplatz 6 88131 Lindau (Bodensee) Tel: +49 (0)8382 9305-0 Fax: +49 (0)8382 9305-20 info@gkwg.de www.gkwg.de
Gründungsdatum:	26.09.1949
Eintragungsdatum Handelsregister:	24.10.1949
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2019)

<u>Stammkapital:</u>		1.945.639,45 €
Landkreis Lindau (Bodensee)	74,87 %	1.456.670,57 €
Stadt Lindenberg i. Allgäu	21,08 %	410.229,93 €
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim	4,05 %	78.738,95 €

3. Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist eine unabhängige, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung. Dieser Zweck hat stets wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, ohne hierbei eine Gewinnmaximierung zu verfolgen. Gewinne der Gesellschaft werden vorrangig in den Wohnungsbestand reinvestiert.

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet, verkauft, vermittelt und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

4. Organe der Gesellschaft (31.12.2019)

Geschäftsführung: Oliver Messerer

Aufsichtsrat:

Stegmann Elmar	Landkreis Lindau (Bodensee)	Vorsitzender
Ballerstedt Eric	Stadt Lindenberg i. Allgäu	1. Stellvertreter
Fischer Bernd	Sparkasse MM-LI-MN	2. Stellvertreter
Böller Helmut	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Dr. Haag Friedrich	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Kraft Daniele	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Reisinger Frank	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Rotter Eberhard	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Strauß Max	Landkreis Lindau (Bodensee)	
Wiedemann Anton	Stadt Lindenberg i. Allgäu	
Baumgartner Thomas	Landkreis Lindau (Bodensee)	

Gesellschafterversammlung:

Stegmann Elmar	Landkreis Lindau (Bodensee)	Vorsitzender
Ballerstedt Eric	Stadt Lindenberg i. Allgäu	
Fischer Bernd	Sparkasse MM-LI-MN	

5. Mitarbeiter der Gesellschaft

Anzahl	2019	2018
Vollzeit (inkl. ATZ)	12	12
Teilzeit	10	11
Auszubildende/r	1	1
Personen gesamt	23	24

6. Wirtschaftliche Situation

6.1 Geschäftsergebnis

Das Jahresergebnis beläuft sich auf rund 382.000,00 € (Vorjahr: 879.000,00 €).

Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung für 2019 ist das Jahresergebnis mit 382.000,00 € um ca. 37.000,00 € niedriger ausgefallen. Ursächlich für den Rückgang sind vor allem höhere Instandhaltungsausgaben.

Das gestiegene Sollmietenaufkommen wird somit nicht sichtbar.

6.2 Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist stabil.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beliefen sich auf ca. 6,7 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €). Der Anstieg erfolgte unter anderem durch die Auswirkung der im Berichtsjahr durchgeführten Mieterhöhung, wobei sich deren Auswirkung erst vollumfänglich in 2020 ergeben wird. Die Mieterhöhungen werden jedoch nur in sozial verträglichem Rahmen durchgeführt. Im Besonderen führte der Beginn der Mietzahlungen aus dem fertiggestellten ersten Bauabschnitt des Schülerwohnheims zu Erhöhung der Umsatzerlöse.

Die Vermietbarkeit des überwiegenden Teils der Objekte ist auf absehbare Zeit ohne Probleme gegeben.

Die Ertragslage ist unter Berücksichtigung des Gesellschaftszwecks zufriedenstellend.

6.3 Finanzlage

Die Finanzierung der Investitionen mit langfristigem Fremdkapital erfolgt weitgehend durch festverzinsliche Kapitalmarktdarlehen mit mittel- bis langfristiger Zinsbindung.

Die Zusammensetzung der Kapitalgeber bei langfristigen Objektfinanzierungen beschränkt sich auf sechs Banken sowie den Landkreis Lindau (Bodensee).

In 2017 wurde für das zu bauende Schülerwohnheim ein GU-Vertrag geschlossen. Der zur Zwischenfinanzierung eingeräumte Kontokorrentrahmen wurde in 2018 durch die bereits im Jahr 2017 abgeschlossenen Darlehensverträge abgelöst. Damit stehen für die Finanzierung des Neubaus des Schülerwohnheims langfristige Darlehen in Höhe von 17,6 Mio. € zur Verfügung. Der Abruf der ersten Rate ist am 01.11.2018 erfolgt und aus der zweiten Rate wurde eine Teilzahlung gemäß des erreichten Bautenstandes in Höhe von

ca. 3,82 Mio. € abgerufen. Die Auszahlung des Restdarlehens in Höhe von ca. 1,56 Mio. € ist für das 2.Quartal 2020 vorgesehen.

Zum 31.12.2019 sind die langfristigen Investitionen mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Darlehenszusagen verfügt die Gesellschaft über eine stabile Finanzierung.

Der dynamische Verschuldungsgrad in Jahren, als das Verhältnis der Dauerfinanzierungsmittel zum Cash-Flow, beträgt 2019: 19,8 (2018: 16,4).

Der Cash-Flow nach DVFA/SG des Geschäftsjahres liegt bei 1.857.000,00 €: (2018: 2.120.000,00 €). Er ermöglicht die Finanzierung von Investitionen mit eigenen Mitteln. Die von der Gesellschaft erzielten tatsächlichen Nettomieterlöse sind im Berichtsjahr zu 39 % (2018: 29 %) durch Fremdmittelzinsaufwand sowie planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen (ohne Tilgungszuschuss) für Objektfinanzierungsmittel belastet.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr gegeben und ist für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

Bei einem Kreditinstitut besteht eine Kreditlinie über 10 Mio. €, die in 2019 nicht beansprucht wurde.

Die Finanzlage ist geordnet.

6.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.302.000,00 € erhöht.

Die langfristigen Investitionen haben sich insbesondere durch Aktivierung von Baukosten für die Neubau- und Modernisierungstätigkeit erhöht. Diesen stehen vor allem planmäßige Abschreibungen und ein baukostenmindernd erfasster Tilgungszuschuss gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich insbesondere durch die Bausparguthaben, sowie die gestiegenen unfertigen Leistungen aus am Stichtag noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten.

Auf der Kapitaleseite steht dem die Stärkung des Eigenkapitals durch den erzielten Jahresüberschuss gegenüber.

Die Eigenkapitalquote - als das Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme - beträgt 2019 31,60 % (2018: 33,33 %). Der Rückgang resultiert in erster Linie aus der gestiegenen Bilanzsumme. Damit liegt man mit dieser Kennzahl im Branchendurchschnitt vergleichbarer Wohnungsunternehmen.

Die Vermögenslage ist geordnet.

7. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem Jahresergebnis von rund 250 - bis 300 T€ gerechnet. Es sind rund 1.051.000,00 € für Instandhaltungen und Instandsetzungen veranschlagt. Die kalkulierten Ausgaben werden sich inkl. aktivierungsfähiger Modernisierungen und Neubaumaßnahmen auf über 9,5 Mio. € belaufen. Zusätzlich beeinflusst die kurzfristige Unterdeckung des Kapitaldienstes für das Schülerwohnheim das Ergebnis. Potenzielle Liquiditätsüberschüsse werden auch künftig mit dem Ziel investiert, das (Deckungs-) Verhältnis von Vermögen und Verbindlichkeiten positiv zu gestalten.

Geschäftspolitisches Ziel ist es ohne Bauträgergeschäft Bestandsinvestitionen bei Ergebnisneutralität zu realisieren.

Bei unveränderten branchenspezifischen Rahmenbedingungen bleibt Ziel der Geschäftspolitik die kontinuierliche Verbesserung der Qualität des Wohnungsbestandes und des Wohnungsumfeldes durch geeignete Investitionen in die Instandhaltung und insbesondere in energetische Modernisierung.

Quantitative Angaben zum Einfluss der Corona-Krise auf die beobachteten Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch nicht verlässlich möglich. Diese hängen von dem Ausmaß und der Dauer der Beeinträchtigungen durch den Virus und die darauffolgende wirtschaftliche Erholung ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

8. Chancen der künftigen Entwicklung

Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit wird auch weiterhin die Bestandspflege der vermieteten Immobilien sein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten diverse Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen abgeschlossen werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 sind Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 1.051.000,00 € geplant. Ein höheres Ergebnis als im Wirtschaftsplan 2020 vorgesehen, könnte erreicht werden, wenn das Instandhaltungsbudget unterschritten wird, das ambitionierte Investitionsprogramm in Teilen nicht zur Realisierung kommt oder wenn die Refinanzierung bei Investitionsmaßnahmen günstiger als geplant erfolgt.

Der Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit wird weiter auf die Intensivierung des Kerngeschäfts und damit verbundener Bestandsentwicklung gelegt werden. So plant die Gesellschaft in den kommenden Jahren nicht nur die (energetische) Entwicklung des heutigen Bestands, sondern auch weiterhin durch horizontale sowie vertikale Nachverdichtung und Ersatzneubauten zusätzliche Einheiten zu erstellen. Hierbei werden sich die positiven Rahmenbedingungen des Landkreises Lindau (Bodensee), wie beispielsweise geringe Arbeitslosigkeit, demografische Zuzugsregion, hoher Freizeltwert und wirtschaftlich gesundem Branchenmix positiv und unterstützend auf die Zukunft der Gesellschaft auswirken.

Das Dienstleistungsgeschäft, wie z. B. WEG-Verwaltung oder Baubetreuung für Dritte wird bis auf weiteres nicht mehr als Geschäftsfeld bedient. Die verbleibenden WEG-Verwaltungen werden, nach deren Auslauf seitens der GKWG nicht weiter verlängert.

Durch die dargestellte Maßnahmenintensivierung im Eigenbestand werden mittelfristig keine personellen, bilanziellen und finanziellen Ressourcen für Bauträgeraktivitäten zur Verfügung stehen.

9. Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die erhöhte Nachfrage von Wohnungen im Großraum Lindau ist das Leerstandsrisiko gering.

Aufgrund überwiegend langfristig abgeschlossener Darlehensverträge besteht ein geringes Zinsänderungsrisiko.

Den Instandhaltungsrisiken wird durch laufende Instandhaltung und einem konsequenten Instandhaltungskostencontrolling entgegengetreten.

Der GKWG-Immobilienbestand umfasst zu zweidrittel Gebäude mit einem Baujahr vor 1970. Damit einhergehend besteht für einige Wirtschaftseinheiten unter Berücksichtigung des heutigen Energie- und Ausstattungsstandards ein Investitionsstau bei etwa 20 Prozent des Gesamtbestands zum Stichtag 31.12.2019. Bei diesen preisgünstigen Mietobjekten sind teilweise nach kurzer Mietdauer Kündigungen zu verzeichnen, die entweder bei Vermietungsabsicht zu hohen Renovierungskosten oder zu bewussten Leerständen (mangels Wirtschaftlichkeit) führen können. Insofern erweist sich ggf. die Perspektive eines Abrisses als wirtschaftlich vorteilhafter und muss bei jeder Investitionsentscheidung standortabhängig und individuell geprüft werden.

Bedingt durch die Unternehmensgröße ist ein schneller Informationsaustausch möglich, so dass Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Baubereich erfolgt eine Überwachung durch den angestellten Technischen Leiter.

Aufgrund des beträchtlichen Investitionsvolumens kommt der Baumaßnahme „Schülerwohnheim“ eine besondere Rolle für die Bilanz-, Ertrags- und Liquiditätsstruktur zu. Hinsichtlich des erwartenden Mietzinses basieren die kalkulierten Einnahmen auf den Baukosten des Projekts. Da im Zuge der durchgeführten Entkernung des Bestandes sich um ca. 950.000,00 € höhere Baukosten ergeben haben, muss Ziel sein, diese Mehrkosten durch entsprechende höhere Mieteinnahmen auszugleichen. Sollten die Mieteinnahmen das Bauvolumen nicht decken, so könnten hieraus negative Beeinträchtigungen zu den o.g. Bereichen resultieren. Eine abschließende Verhandlung zur Festlegung der Höhe der berechtigten Kosten und daraus erforderliche Anpassung des Mietzinses soll in 2020 erfolgen.

Ferner können durch die Bauzeitverzögerung möglicherweise Mehrkosten von ca. 536.000,00 € im Rahmen der Geltendmachung von Verzugsschaden entstehen. Hier sind gleichermaßen noch Verhandlungen mit den beteiligten Parteien zu führen.

Ferner ist zu erwarten, dass künftige Kosten der Instandhaltung aus dem Cash-Flow der Gesellschaft getragen werden können.

Aus der Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle, mit krisenbedingten Einschränkungen der eigenen operativen Prozesse sowie ggf. mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen.

Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Davon umfasst sind auch Maßnahmen zur Anpassung von operativen Geschäftsprozessen unter Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten. Bestandsgefährdende Risiken oder solche, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

10. Bilanzdaten / Vermögensdaten

Bilanz zum 31.12.2019	2019	2018
Aktiva	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	66.459,78	42.115,67
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstückgleiche Rechte mit Wohnbauten	47.078.776,21	47.304.768,95
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.008,86	123.056,67
3. Anlagen im Bau	7.837.351,24	3.641.791,42
4. Bauvorbereitungskosten	131.849,06	0,00
	55.219.445,15	51.111.732,71
B. Umlaufvermögen		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit unfert. Bauten	0,00	0,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit fert. Bauten	97.307,13	97.307,13
3. Unfertige Leistungen	1.515.339,92	1.443.596,34
3. Andere Vorräte	1.214,32	1.400,48
	1.613.861,37	1.542.303,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	40.786,45	20.647,46
2. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	46.629,75	61.431,74
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit		0,00
4. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen		0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	94.060,34	97.960,36
	181.476,54	180.039,56
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.716.609,71	3.592.900,08
	3.716.609,71	5.315.243,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Geldbeschaffungskosten	246,40	372,00
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.417,22
	246,40	2.789,22
Bilanzsumme	60.731.639,17	56.429.765,52

Bilanz zum 31.12.2019	2019 EUR	2018 EUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	1.945.639,45	1.945.639,45
2. Erworbene eigene Anteile		
II. Nachschusskapital		
III. Gewinnrücklagen	16.864.047,55	15.985.513,54
IV. Jahresüberschuss	381.849,36	878.534,01
	19.191.536,36	18.809.687,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
C. Empfangene Ertragszuschüsse		
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen	0,00	27.198,92
3. Sonstige Rückstellungen	1.583.532,91	812.568,05
	1.583.532,91	812.568,05
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.038.287,05	33.114.171,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	792.147,36	530.650,97
3. Erhaltene Anzahlungen	1.833.333,46	1.825.546,91
4. Verbindlichkeiten aus Vermietungen	454.891,02	484.021,49
5. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	816.668,22	807.865,66
6. Sonstige Verbindlichkeiten	978 48	17.621,27
	39.936.305,59	36.779.877,87
F. Rechnungsabgrenzungsposten	20.264,31	27.632,60
	20.264,31	27.632,60
Bilanzsumme	60.731.639,17	56.429.765,52

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2019	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	6.696.327,22	6.993.569,07
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	71.743,58	-348.571,66
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	56.507,00	55.553,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	63.524,62	220.585,21
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	2.683.806,14	2.198.290,74
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	4.204.296,28	4.722.844,88
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	757.828,18	700.741,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	226.258,57	210.447,16
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.444.053,01	1.220.801,72
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	619.268,19	1.090.945,66
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	3.047.407,95	3.222.935,92
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	1.156.888,33	1.499.908,96
13. Erträge aus Beteiligungen		
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134.891,97	6.563,54
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	801.195,20	529.345,83
18 Finanzergebnis	-666.303,23	-522.782,29
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0 00	298,00
20. Ergebnis nach Steuern	490.585,10	977.424,67
21. Sonstige Steuern	108.735,74	98.890,66
22. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	381.849,36	878.534,01
23. Gewinnvortrag / Verlustvortrag (-)		
24. Gewinnrücklagen		
Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	381.849,36	878.534,01

11. Kreditaufnahme

Kreditaufnahmen	2019	2018	2017
	4.327.895,50	16.184.700,00 €	4.801.600,00 €

12. Betriebliche Kennzahlen

		2019	2018
Eigenkapitalquote			
<u>Eigenkapital am 31.12.</u> Bilanzsumme am 31.12.	%	31,6	33,3
Eigenkapitalrentabilität			
<u>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</u> Eigenkapital am 31.12	%	2,0	4,7
Dyn. Verschuldungsgrad			
<u>Dauerfremdfinanzierungsmittel</u> Cash-Flow nach DVFA/SG	Jahre	19,8	16,4



Deutsche Bodensee Tourismus GmbH

1. Allgemeine Angaben

Name des Unternehmens:	Deutsche Bodensee Tourismus GmbH
Geschäftsstelle:	Karlstraße 13 88045 Friedrichshafen Tel.: +49 (0) 7541 37 834 0 Fax.: +49 (0) 7541 37 834 18 service@echt-bodensee.de www.echt-bodensee.de
Gründungsdatum:	07.03.2013
Handelsregister:	Amtsgericht Ulm, HRB 729248
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2019)

<u>Stammkapital:</u>		100.000 €
Bodenseekreis	70%	70.000 €
Landkreis Lindau (Bodensee)	21%	21.000 €
Landkreis Sigmaringen	5%	5.000 €
Stadt Stockach und Gemeinde Bodman-Ludwigshafen	4%	4.000 €

3. Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand des Betriebes ist die Entwicklung, Vermarktung und Förderung des deutschen Bodenseeraumes nach innen und außen im Bereich Tourismus und alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Darüber hinaus darf die Gesellschaft andere Unternehmen gleicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung von Baden-Württemberg bzw. der Landkreisordnung von Bayern.

4. Organe der Gesellschaft (31.12.2019)

Geschäftsführung:

Ute Stegmann

Gesellschafter:

Titel	Name	Vorname	Ort
Landrat	Wölfle	Lothar	Friedrichshafen
Bürgermeister	Hauswald	Peter	Friedrichshafen
Kreisrat, MdL	Hahn	Martin	Bodenseekreis
Bürgermeister	Krafft	Achim	Langenargen
Kreisrat	Jeckel	Michael	Überlingen
Bürgermeister	Lamm	Edgar	Uhdlingen-Mühlhofen
Kreisrat	Faden	Helmut	Markdorf
Kreisrätin	Wirth	Maria	Markdorf
Landrätin	Bürkle	Stefanie	Sigmaringen
Landrat	Stegmann	Elmar	Lindau (Bodensee)
Bürgermeister	Stolz	Rainer	Stockach
Bürgermeister	Weckbach	Matthias	Bodman-Ludwigshafen
Bürgermeister	Kleinschmidt	Thomas	Wasserburg
Kreisrätin	Schmid	Sabine	Wasserburg

Fachbeirat:

Anselm Neher (bis 31.07.2019)

Claudia Philipp

Iris Müller

Ute Stegmann (bis 28.02.2019)

Thomas Goldschmidt

Bürgermeister Sipplingen

Landratsamt Bodenseekreis

Leiterin Meersburg Tourismus

Leiterin Tourist-Information Immenstaad

Tourismudirektor Friedrichshafen

Julia König (ab 01.03.2019)	Leiterin Tourist-Information Uhdingen-Mühlhofen
Frank Jost	Sprecher Schwäbischer Bodensee e.V.
Jürgen Stukle (ab 01.08.2019)	Bürgermeister Frickingen
Jürgen Jankowiak	Geschäftsführer KUT Überlingen
Sylvia Westermann	Leiterin Tourist-Info Gehrenberg
Rainer Krauß	Bürgermeister Nonnenhorn
Frank Gaffry (ab 18.07.2019)	Vertreter Leistungsträger
Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH	
Carsten Holz	Geschäftsführer LTK
Marika Kasper	Leiterin Tourist-Info Wasserburg
Ulrike Schwichtenberg	für die touristischen LT des LK Sigmaringen
Thomas Kugler	Bürgermeister Pfullendorf
Tobias Kolbeck	Landratsamt Sigmaringen
Stefan Keil	Sachgebietsleiter Tourismus Stadt Stockach
Anna Maucher (eh. Wildoer)	Leiter Tourist-Info Bodman-Ludwigshafen
Anette Driesen	Vertreterin Leistungsträger Bodenseehotel
Maria Wirth	Vertreterin Leistungsträger Hotel- und Campingplatz Wirtshof Markdorf
Elisabeth Grammel	Sprecherin Schwäbischer Bodensee e.V.
Katjana Knoll	Landratsamt Lindau (Bodensee)

5. Mitarbeiter der Gesellschaft

Anzahl	2019	2018
Vollzeit (inkl. ATZ)	6	6
Teilzeit	2	1
Auszubildende/r	-	-
Personen gesamt	8	7

6. Wirtschaftliche Situation

Der generierte Umsatz beträgt in 2019 rund 521.300,00 € (i. Vj. rund 414.400,00 €).

Die Umsatzerlöse sind damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 26 Prozent gestiegen. Dies ist überwiegend auf die höheren Erlöse aus ESC-Dienstleistungen zurückzuführen. Gegenüber 2018 beteiligen sich seit April 2019 drei zusätzliche Gemeinden, darunter die Gemeinde Immenstaad als größte der insgesamt neun teilnehmenden Gemeinden. Hervorzuheben ist wie bereits im Vorjahr die gute Tourismussaison. Außerdem wurde im Bereich der Printmedien in 2019 die Broschüre „Radfahren/Wandern“ publiziert, wodurch höhere Anzeigenerlöse erzielt werden konnten.

6.1 Kostenstruktur

Die Personalkosten betragen rund 362.200,00 € (i. Vj. rund 382.800,00 €). Die Geschäftsführerposition wurde erst zum 01.03.2019 neu besetzt, was den Rückgang der Personalkosten erklärt. Das System der elektronischen EBC ging im März 2019 offline. Hieraus ergibt sich die deutliche Reduzierung des Materialaufwands von in 2018 179.502,00 € auf in 2019 31.374,00 €. Seit März 2019 ergeben sich an dieser Stelle Systemkosten für die neue EBC-App, welche jedoch deutlich geringer sind. Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber 2018 um rund 40.300,00 €. Bei der GMT-Messe 2019 wurde erstmalig der nach den Bedürfnissen der DBT konzipierte Messestand eingesetzt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf rund 642.200,00 € (i. Vj. rund 573.700,00 €). Die gegenüber dem Vorjahr höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen einerseits in der vermehrt durchgeführten Öffentlichkeitsarbeit für die ESC begründet. Außerdem erfolgte in 2019 die Neuauflage mehrerer Broschüren, was gegenüber 2018 zur größten Kostensteigerung beiträgt. Zudem wurden der DBT GmbH nachträglich Dienstleistungen aus den Jahren 2016 und 2017 in Rechnung gestellt, für die keine Rückstellungen gebildet worden sind.

6.2 Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 139.502,06 € (i. Vj. 94.309,09 €) erzielt.

6.3 Cash-Flow

Der Cash-Flow der operativen Geschäftstätigkeit betrug in 2019 rund 26.000,00 € (i. Vj. rund 150.000,00 €). Im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 665.000,00 € (i. Vj. 732.000,00 €) enthalten. Die Ausgaben für Investitionen beliefen sich auf rund 31.600,00 € (i. Vj. rund 145.000,00 €). Der Cash-Flow der Finanzierungstätigkeit betrug in 2019 rund 0,00 € (i. Vj. 0,00 €). Infolge der wirtschaftlichen Tätigkeit und der Finanzierungstätigkeit haben sich die liquiden Mittel der Gesellschaft in 2019 um rund 5.600,00 € verringert.

6.4 Bilanzielle Überschuldung

Die DBT GmbH weist zum 31. Dezember 2019 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 143.537,70 € (i. Vj. 283.039,76 €) aus. Eine insolvenzrechtliche Überschuldung liegt nicht vor, da das Gesellschafterdarlehen des Landkreises Bodenseekreis mit einem qualifizierten Rangrücktritt versehen ist.

7. Prognosebericht

Aufgrund des Gesellschafterbeschlusses aus dem November 2019 kann das Unternehmen fest mit einem Zuschuss der Gesellschafter für 2020 in Höhe von 714.000,00 € rechnen.

Dazu kommen Einnahmen aus Drittmitteln, die abhängig von den umgesetzten Projekten zusammen mit den Partnern sind, sowie Landesfördermittel in Höhe von insgesamt rund 90.000,00 €, die zu einem Drittel dem Landkreis Konstanz und zu zwei Dritteln (60.000,00 €) der DBT zufließen. Gemeinsam mit dem LK Konstanz wurde ein Marketingplan eingereicht, sodass für 2020 die Mittel wieder als Pauschalförderung wie angestrebt fließen werden.

Die Einnahmen durch den Anteil am Solidarbeitrag wurden Ende 2019 für das Jahr 2020 auf 350.000,00 € geschätzt. Aufgrund der aktuellen Situation im Rahmen der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Reiseverbot, lässt sich die aktuelle Einnahmesituation kaum realistisch abschätzen. Für den Fall, dass die Reisebeschränkungen ab Mai / Juni aufgehoben werden, kann man aktuell mit Solidareinnahmen von 250.000,00 € planen. Sollten die Reisebeschränkungen noch weiter andauern, wird sich die Einnahmeposition noch weiter verringern.

8. Projekte 2020

Folgende Marketingprojekte waren Stand Ende 2019 für das Jahr 2020 geplant. In wie weit es sinnvoll ist, diese aufgrund der aktuellen Situation umzusetzen, wird aktuell sorgfältig geprüft.

Die Tourismusmesse CMT in Stuttgart konnte vom 11. - 19. Januar 2020 noch wie geplant in Stuttgart stattfinden und wurde von der DBT hauptverantwortlich organisiert. Die Resonanz der Mitaussteller und Gäste war sehr gut. Die Internationale Tourismusbörse in Berlin (ITB) wurde kurzfristig abgesagt. Hier wäre die DBT wie auch in den Vorjahren in der Baden-Württemberg-Halle unter Organisation der TMBW vertreten gewesen.

Mit dem Aufbau der touristischen Datenbank „toubiz“ unter Federführung der Tourismus Marketing Baden-Württemberg kann planmäßig im 2. Quartal 2020 begonnen werden. Die dafür geplanten Schulungen der Tourist-Informationen werden durch Webinare ersetzt. Zukünftig sollen die generierten Daten dann für die Website, die App, die Tourenportale und für regionale und überregionale Kanäle genutzt werden. Eine Neukonzeption der Internetseite ist für die Jahre 2020/2021 ebenfalls geplant.

Im Bereich der Printmedien 2020 wird das ECHT BODENSEE Magazin in die 3. Auflage gehen. Der Wassersportführer wird überarbeitet und neu aufgelegt werden, ebenfalls die Rad- und Wanderbroschüren. Als neue Printprodukte werden ein Campingführer, eine

Bodenseekarte und ein Flyer „Urlaub mit Hund“ erstmals konzipiert und produziert werden.

Die Kooperationen mit den Tourismusgemeinden zur Saisonverlängerung „Frühlingswochen“ und „Apfelwochen“ wurde, bzw. werden in 2020 wie geplant von der DBT umgesetzt.

Die Auslandsmarktbearbeitung wird weiterhin vorrangig durch die Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT) durchgeführt. Hierfür stellt die „DBT“ der „IBT“ Mittel in Höhe von rund 18.580,00 € zur Verfügung. Hinzu kommt in 2020 erstmals die Beteiligung an einer englischsprachigen Erstkontaktbroschüre für die internationale Bodenseeregion.

Für die Bewerbung der ECHT BODENSEE CARD sind für 2020 ebenfalls weitere Aktionen geplant. Neben Print- und Online-Werbung ist die Beklebung von Bussen der RAS vorgesehen. Hier ist ein Betrag von 14.000,00 € eingeplant.

9. Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick auf die Ertragslage

Die Geschäftstätigkeit und Aufgabenstellung der Gesellschaft bedingen, dass Zuschüsse der Gesellschafter bereitgestellt werden müssen, um die bei der Gesellschaft anfallenden Kosten zu decken. Die eigenen Umsatzerlöse der Gesellschaft werden hierfür auch 2020 nicht ausreichend sein.

Als besonderes Risiko sieht die Geschäftsführung die aktuellen Entwicklungen in der Corona-Krise. Noch ist nicht abzusehen, bis wann ein uneingeschränktes Reisen wieder möglich sein wird. Sicher ist bereits jetzt, dass die Übernachtungszahlen im OST-Gebiet deutlich geringer ausfallen werden wie in den Vorjahren. Somit werden die im Erfolgsplan 2020 vorhergesehenen Einnahmen im Bereich des Solidarbeitrages nicht erreicht werden. Unklar ist im Moment auch, ob die an einem Beitritt zur EBC für das Jahr 2021 interessierten Gemeinden ihre Entscheidungen, wie ursprünglich geplant, noch in diesem Sommer herbeiführen können. Somit muss auch die Finanzplanung für die Jahre 2021 - 2024 nochmals überdacht werden.

Für das Jahr 2020 erwartet die DBT aufgrund der aktuellen Situation einen Verlust von ca. 100.000,00 €.

10. Bilanzdaten / Vermögensdaten

Bilanz zum 31.12.2019	2019	2018
Aktiva	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	897,00	1.386,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
II. Sachanlagen		
1. Anlagen und Maschinen	163.289,00	23.402,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.138,72	171.895,18
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes		
	170.324,72	196.683,18
B. Umlaufvermögen		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.883,72	14.384,64
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.019,56	5.455,47
3. Geleistete Anzahlungen	51.342,80	59.750,27
3. Andere Vorräte	0,00	0,00
	73.246,08	79.590,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	44.591,46	39.664,06
2. Sonstige Vermögensgegenstände	172.066,93	145.032,39
	216.658,39	184.696,45
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	851.151,01	856.805,42
	1.141.055,48	1.121.092,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.147,53	35.908,29
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	143.537,70	283.039,76
Bilanzsumme	1.480.065,43	1.636.723,48

Bilanz zum 31.12.2019	2019 EUR	2018 EUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
2. Erworbene eigene Anteile		
II. Verlustvortrag	-383.039,76	-477.348,85
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	143.537,70	283.039,76
IV. Jahresüberschuss	139.502,06	94.309,09
	0,00	0,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
C. Empfangene Ertragszuschüsse		
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	53.980,00	43.075,00
	53.980,00	43.075,00
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.421,15	215.032,74
3. Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Vermietungen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.399.659,26	1.358.521,79
	1.416.080,41	1.573.554,53
F. Rechnungsabgrenzungsposten	10.005,02	20.093,95
	10.005,02	20.093,95
Bilanzsumme	1.480.065,43	1.636.723,48

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2019	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	521.281,36	414.371,95
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	736.450,26	858.140,48
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	1.257.731,62	1.272.512,43
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.374,25	179.502,00
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	296.378,43	313.805,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	65.812,57	69.019,33
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	57.971,08	17.710,91
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	642.212,51	573.739,67
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	1.093.748,84	1.153.777,10
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-163.982,78	118.735,33
13. Erträge aus Beteiligungen		
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens		
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,00	1,00
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.000,00	24.000,00
18. Finanzergebnis	-23.999,00	-23.999,00
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,75	1,76
20. Ergebnis nach Steuern	139.984,53	94.738,09
21. Sonstige Steuern	482,47	429,00
22. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	139.502,06	94.309,09
Bilanzgewinn / Bilanzverlust (-)	139.502,06	94.309,09

11. Kreditaufnahme

Kreditaufnahmen	2019	2018	2017
	0,00 €	0,00 €	750.000,00 €

Es handelt sich hierbei um das Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktrittsvereinbarung in Höhe von 1.200.000 €, welches in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 in voller Höhe abgerufen wurde.

12. Betriebliche Kennzahlen

		2019	2018
Eigenkapitalquote <u>Eigenkapital am 31.12.</u> Bilanzsumme am 31.12.	%	-0,10 oder 0,00	-0,17 oder 0,00
Eigenkapitalrentabilität <u>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</u> Eigenkapital am 31.12	%	0,00 <i>(Kennzahl macht bei negativem Eigenkapital keinen Sinn)</i>	0,00 <i>(Kennzahl macht bei negativem Eigenkapital keinen Sinn)</i>
Dyn. Verschuldungsgrad <u>Dauerfremdfinanzierungsmittel</u> Cash-Flow nach DVFA/SG	Jahre	6,08	10,76



Die Tourismusorganisation der Vierländerregion

1. Allgemeine Angaben

Name des Unternehmens:	Internationale Bodensee Tourismus GmbH
Geschäftsstelle:	Hafenstraße 6 8462 Konstanz Tel.: 07531 / 9094-30 Fax: 07531 / 9094-94 office@bodensee.eu www.bodensee.eu
Gründungsdatum:	01.01.1998
Eintragungsdatum Handelsregister:	17.02.1998
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2019)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 120.000,00 € und ist in voller Höhe einbezahlt. Mit notarieller Beurkundung vom 27. Juni 2017 erfolgte ein Verkauf von Anteilen des VTWB e. V. an die Landkreise Konstanz und Bodenseekreis. Somit ergibt sich folgende Aufteilung:

<u>Gesellschafter</u>	<u>bisher EUR</u>	<u>neu EUR</u>	<u>Prozent</u>
Landkreis Bodenseekreis	39.397	42.305	35,25
Landkreis Konstanz	27.564	29.598	24,67
Vorarlberg Tourismus	11.833	11.833	9,86
Verband der Tourismuswirtschaft			
Bodensee (VTWB) e.V.	9.884	4.942	4,12
Oberschwaben Tourismus GmbH	9.884	9.884	8,24

Landkreis Lindau (Bodensee)	7.935	7.935	6,61
Thurgau Tourismus	5.151	5.151	4,29
St. Gallen- Bodensee- Tourismus	4.733	4.733	3,94
Lichtenstein Marketing	1.949	1.949	1,62
Schaffhauserland Tourismus	1.670	1.670	1,39
Gesamt	120.000	120.000	100

3. Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Als die touristische Dachorganisation der Vierländerregion Bodensee fördert und organisiert die Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT GmbH) das Image und die Vermarktung der internationalen Tourismusregion Bodensee. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Destinationen, Orten und den touristischen Unternehmen der Vierländerregion Bodensee.

4. Organe des Unternehmens

Geschäftsführung Jürgen Ammann

Aufsichtsrat

Vorsitzender Achim Krafft, Bürgermeister

Stellv. Vorsitzender Mag. Christian Schützinger
Markus Isenrich

Aufsichtsräte Frank Amann, Bürgermeister
Prof. Dr. Anja Brittner-Widmann, Studiengangleiterin
Werner Fritschi, stellv. Geschäftsführer
Dr. Roland Scherer, Direktor
Christine Funk, Wirtschaftsbeauftragte
Nina Hanstein, Geschäftsführerin
Eric Thiel, Geschäftsführer ab 19.11.2018

5. Mitarbeiter der Gesellschaft

Anzahl	2019	2018
Vollzeit (inkl. ATZ)	10,5	10,5
Teilzeit	-	-
Auszubildende/r	-	-
Personen gesamt	10,5	10,5

6. Wirtschaftliche Situation

6.1 Ertragslage

Der in das Jahr 2018 übertragene Gewinnvortrag in Höhe von 96.000 € wurde durch den Jahresfehlbetrag aus 2018 in Höhe von 24.000 € vermindert. In das Jahr 2019 war somit ein Gewinnvortrag in Höhe von 72.000 € zu übertragen. Für das Jahr 2019 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 33.000 € ausgewiesen. Dieser Fehlbetrag rührt im Wesentlichen aus Rückstellungen für Steuerrisiken und Zinsen in Höhe von 65.000 im Zusammenhang mit dem in den Jahren 2015 bis 2018 vorgenommenen Vorsteuerabzug. In Umsetzung der finanzgerichtlichen Rechtsprechung beabsichtigt die Finanzverwaltung, den Vorsteuerabzug der Jahre 2015 bis 2018 zu Lasten der Gesellschaft zu korrigieren. Die Vorsteuer 2019 ist bereits unter Anwendung der finanzgerichtlichen Rechtsprechung erfasst worden.

Die Höhe des Zuschusses für die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2019 unverändert fortgeführt. Zur Erfüllung der Basisaufgaben gemäß der Tourismusstrategie standen für 2019 demnach insgesamt 513.000 € zur Verfügung. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde auf Basis des vorgelegten Wirtschaftsplanes ein Gesamtzuschuss in Höhe von 551.000 € beschlossen.

6.2 Vermögens- und Finanzlage

Die IBT GmbH verfügt zum 31.12.2019 über ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von 159.000 € und einem Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 319.000 €. Neben dem Anstieg der flüssigen Mittel sind jedoch auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 148.000 € angestiegen. Hierin beinhaltet ist die zu entrichtende Margenumsatzsteuer, erwirtschaftet aus der Bodensee Card PLUS. Abzüglich anzusetzender Vorsteuer beträgt der Umsatzsteuerzahlsaldo für das Geschäftsjahr 2019 42.000 €. Des Weiteren sind auch die kurzfristigen Steuerrückstellungen auf 65.000 € angestiegen. Hierin enthalten ist die Berichtigung der Umsatzsteuer für Vorjahre. Die Liquidität war für das gesamte Geschäftsjahr 2019 gewährleistet. Es bestanden keine Darlehen gegenüber Kreditinstituten.

6.3 Gesamtbeurteilung

Allgemein ist die wirtschaftliche Situation der IBT GmbH als stabil zu bezeichnen. Die im Geschäftsjahr 2019 geplanten Maßnahmen und Themen konnten aufgrund einer starken Aufgabenfokussierung der IBT GmbH, verbunden mit dem zielgerichteten Einsatz der beschränkten Ressourcen, erfolgreich realisiert werden. Die guten Ergebnisse, insbesondere beim Imageaufbau in den Märkten Italien und Vereinigtes Königreich von England, sind Resultat einer umfangreichen und konzentrierten Kommunikation.

Dank der Unterstützung und Beteiligung einzelner Partner, konnte die weitere Umsetzung der Tourismusstrategie der Vierländerregion Bodensee vorangebracht werden.

Die der IBT GmbH zur Verfügung gestellten Mittel sind, angesichts der Größe und Bedeutung der Destination Vierländerregion Bodensee, in Summe ausbaufähig. Hier wurde die IBT GmbH in der Akquise von Projektpartnern und insbesondere zusätzlichen Projektmitteln erneut stark gefordert. Positive Rückmeldungen und Aufforderungen, Aufträge anzunehmen und umzusetzen, wie beispielsweise zur Radregion, sind durchaus vorhanden, deren konkrete Beauftragung und nachhaltige Finanzierung oder gar ein Ausbau, weiterhin schwierig. Dadurch konnten weiterführende Maßnahmen und Aktivitäten bisher nicht oder nur in eingeschränkter Weise umgesetzt werden. Für eine Intensivierung der Aufgaben und Themen sind zusätzliche Mittel und Kooperationen unabdingbar.

Abschließend ist festzuhalten, dass im operativen Bereich die IBT GmbH in 2019 ihre betriebswirtschaftlichen Ziele, die einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 27.000 € vorsahen, mit einem Überschuss in Höhe von 32.000 € übertroffen hat. Durch den außergewöhnlichen Aufwand für die anstehende Umsatzsteuernachzahlung in Höhe von 65.000 € musste das Geschäftsjahr schlussendlich mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 33.000 € abgeschlossen werden. Dennoch ist das Geschäftsjahr insgesamt erfolgreich verlaufen.

7. Prognosebericht

Auch wenn das nahezu unbegrenzte Wachstum der vergangenen Jahre im Tourismus bereits in 2019 nicht mehr flächendeckend stattfand, so führt uns die durch die Corona-Pandemie hervorgerufene aktuelle Situation deutlich vor Augen, was Anfälligkeit für globale Dominoeffekte durch internationale Verflechtung auch für die Vierländerregion Bodensee bedeutet (Bodensee 2030). Megatrends wie Globalisierung und Regionalisierung, Bevölkerungsentwicklung, Digitalisierung sowie Klima und Ressourcen dürfen nicht nur oberflächlich betrachtet werden, sondern sind die wesentlichen Dinge der gemeinsamen Zukunft, auf die es sich zu fokussieren gilt. Steigende Wachstumszahlen haben den Bedarf an Zusammenarbeit geschwächt und sind verantwortlich für eingetretene touristische Rückbildungen. Mit innovativen und zukunftsorientierten Entwicklungen kann in der Gemeinschaft diesen Rückbildungen entgegengewirkt werden. Die im Denkraum Bodensee erarbeiteten zehn Thesen erlangen durch diese Situation nochmals mehr an Bedeutung und sind aus Perspektive der IBT GmbH und mit den Erfahrungen der Pandemie die richtige Grundlage, wichtige Entscheidungen für die internationale grenzübergreifende Zusammenarbeit und Kooperation in der Vierländerregion Bodensee zu fällen. Die gemeinsame Tourismusstrategie des qualitativen Wachstums einhergehend mit einer Ausweitung der Saison durch Gewinnung neuer, internationaler Märkte, bleibt generell maßgebend für die Tätigkeit der IBT GmbH. Ein stärkeres Vernetzen und Miteinander, auch getragen durch mehr Wertschätzung und Achtung füreinander, ermöglicht es der touristischen

Gemeinschaft, die die Vierländerregion Bodensee für die Zeit nach Corona als wettbewerbsfähigen Gesamttraum aufzustellen.

Die Fortführung der internationalen Marktbearbeitung, für und mit den Projektpartnern, stellt eine für 2020 solide Ausgangslage dar. Die Projektgemeinschaft konnte das angestrebte gemeinsame Budget von rund 160.000 €, um mit Medien und Veranstaltern intensiv arbeiten zu können, nur zu 75 % erreichen. Sie unterstützt aber die ausgewählten Maßnahmen der IBT GmbH weitestgehend mit großem Engagement. Die Marktbearbeitung insgesamt ist im Zusammenhang sich verändernder Bedürfnisse und Anforderungen neu zu denken und zu organisieren. Das konzentrierte Entwickeln von starken Themen, um daraus konsumierbare Angebote zu erstellen, stärkt den Vertrieb und unterstützt das qualitative Wachstumsziel unter dem Einfluss von Megatrends. Dies mit zu organisieren und zu koordinieren wird eine zentrale Aufgabe der Netzwerkarbeit der IBT GmbH.

Die Weiterentwicklung der Bodensee Card PLUS bleibt auch in 2020 nicht stehen. So ist der Gültigkeitszeitraum ab April nun zum 31. Dezember, auch in die Winterzeit hinein, ausgeweitet worden. Ab 2021 wird das Kaufprodukt ganzjährig die Vierländerregion Bodensee miteinander verbinden. Die Kooperation mit dem „Bodensee Ticket“ wird mit ausgedehnten Zeiträumen erneut durchgeführt. So sind Erlebnisse und Mobilität komfortabel und intelligent miteinander verknüpft. Die aktuellen Ereignisse verzögern die Nachfrage. Derzeitige Stornierungen betreffen insbesondere noch die Winterausgabe, die im April final abgerechnet wird. Wir gehen von bis zu 400 Tagen aus, die noch rückabgewickelt werden müssen. Die Buchungsnachfrage ab April ist zum Stillstand gekommen und wird sich erst mit einer gelockerten Reiserestriktion verändern. Einige Rückgaben der Bodensee Card Plus sind auch hier eingegangen. Die vorbereitenden und kommunikativen Maßnahmen für 2020 sind mehrheitlich abgeschlossen und damit einhergehend auch die entsprechenden Ausgaben. Mit einer sich lockernden Reisefreiheit zur zweiten Hälfte des Jahres verbunden mit einem gewissen Nachholbedarf an Freizeitaktivität erwarten wir, das Produkt wirtschaftlich noch ausgeglichen darstellen zu können. Hierfür benötigen wir einen Verkauf von ca. 10.000 Karten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem um über 50 % gesunkenen Kartenumsatz.

Die schnell fortschreitende Digitalisierung auch im Tourismus fordert alle am Tourismus beteiligten Partner mehr denn je. Mit dem Schritt zum gemeinsamen Tourenportal ist ein kleines Zeichen gesetzt, auch wenn dies zukünftig neu zu organisieren ist. Die großen Herausforderungen wie neue Buchungsabläufe, geändertes Informationsverhalten und veränderte Bedürfnisse in Zeiten von Klimaveränderungen sind aber noch nicht gemeistert. Dies sind alles Themen, die weder an Destinations- noch an Ländergrenzen Halt machen. Hieraus ergeben sich enorme Chancen für die Gemeinschaft der Vierländerregion Bodensee, verschiedenste Ideen, verfügbare Ressourcen und vorhandenes Wissen zusammenzubringen und die Entwicklungen aktiv zu gestalten.

Die zur Internationalen Tourismusbörse Berlin aufgelegte Imagebroschüre ermöglicht auch als digitale Ausgabe die Reiselust für die Vierländerregion Bodensee zu fördern. Dieses Produkt vereint die Angebotsvielfalt unter einem gemeinsamen Brand, wie es bisher noch selten gelungen ist. Daraus kann insbesondere unter diesen herausfordernden Zeiten Kraft für noch mehr vereintes Handeln gewonnen werden. Eine weitere Initiative ist das Zusammenführen von wichtigen Personen, Verbänden und Unternehmen im Radverkehr, um Gemeinsamkeiten und ein Konzept für buchbare Angebote zu entwickeln.

Weiterhin ist die langfristige und nachhaltige Aufgleisung von Projekten und Projektfinanzierungen als Grundvoraussetzung für die Stabilität der IBT GmbH anzusehen. Hierbei ist es unerheblich, ob dies Marketingprojekte oder strategische und Image fördernde Projekte sind. Vielmehr müssen die Projekte von einer starken Partnerschaft getragen und insbesondere solide finanziert sein. Darüber hinaus ist auch eine stabile und qualifizierte Anzahl an Personal bei der IBT GmbH, wie sie für die derzeitigen Aufgaben vorhanden ist, als Grundausstattung notwendig. Im Hinblick auf Planungssicherheit und vor allem bei der Bereitstellung von kompetenten Personalressourcen bedeuten kurze Projektlaufzeiten auf Jahresbasis jedoch weiterhin eine zusätzliche Herausforderung für die IBT GmbH.

Die IBT GmbH finanziert ihre Tätigkeit auf dem Gebiet der Tourismusförderung durch Zuschüsse der öffentlichen Verwaltung und unterliegt dadurch grundsätzlich dem EU-Beihilferecht. Die Erstellung eines Betrauungsaktes durch die betroffenen Gesellschafter ist umgesetzt worden. Für das Jahr 2020 sind wie erläutert Zuschüsse in Höhe von 551.000 € beschlossen. Verbunden mit bestehenden Projektaufträgen ist eine positive Fortführungsprognose in das Jahr 2020 zu stellen. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 sieht ein ausgeglichenes Ergebnis vor. Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2020 verlief bis Februar entsprechend den Planungen. Bereits Anfang März traten erste wirtschaftliche Signale durch die Corona-Pandemie ein, die zum aktuellen Zeitpunkt bisher nie dagewesene Einschränkungen mit sich brachten. Binnen kurzer Zeit sind Maßnahmen zur Sicherheit der Mitarbeitenden sowie unserer Partner unternommen worden. Neben der Möglichkeit von Zuhause aus arbeiten zu können, wurden Resturlaubstage und Überstunden abgebaut. Die Arbeitszeiten werden zunächst für den Monat April 2020 um 20 % durch Kurzarbeit reduziert. Ob aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie das angestrebte ausgeglichene Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 erreicht werden kann, ist derzeit nicht absehbar. Durch die reduzierten Kartenverkäufe bei der Bodensee Card PLUS, Einschränkungen bei der Kooperation mit sonstigen Projekten sowie Verschiebungen in der internationalen Marktbearbeitung kann sich unser Umsatz im knapp siebenstelligen Bereich reduzieren. Umgekehrt ist es möglich, die Kosten in den meisten Bereichen um einen ähnlichen Betrag zu senken. Dies betrifft unter anderem die Kosten für bezogene Leistungen für die Bodensee Card PLUS, die nur anfallen, wenn auch die Leistung in Anspruch genommen wird.

Von Seiten des Vermieters liegen keine Planungen vor, die Firmenräume der IBT GmbH im Gebäude der Bodensee Schiffsbetriebe in Konstanz selbst in Anspruch zu nehmen. Zusätzliche Räumlichkeiten stehen andererseits im Gebäude absehbar nicht zur Verfügung.

8. Bilanzdaten / Vermögensdaten

Bilanz zum 31.12.2018	2018	2017
Aktiva	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.453,00	2.802,00
II. Sachanlagen		
1. Anlagen und Maschinen		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.350,00	23.445,00
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes		
III. Finanzlagen	500,00	500,00
	36.303,00	26.747,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.979,03	1.331,49
2. Geleistete Anzahlungen	22.002,94	0,00
3. Waren	6.476,00	7.050,00
	34.457,97	8.381,49
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.600,60	16.052,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
4. Forderungen gegen Gesellschafter		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	11.206,42	7.459,86
	16.807,02	23.512,56
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	186.950,65	221.909,16
	238.215,64	253.803,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	13.658,52	8.896,71
	13.658,52	8.896,71
Bilanzsumme	288.177,16	289.446,92

Bilanz zum 31.12.2018	2018	2017
Passiva	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	120.000,00	120.000,00
2. Erworbene eigene Anteile		
II. Gewinnvortrag	95.718,60	84.459,60
III. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-23.650,19	11.259,00
	192.068,41	215.718,60
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
C. Empfangene Ertragszuschüsse		
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. Sonstige Rückstellungen	37.600,00	41.587,50
	37.600,00	41.587,50
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.152,99	16.947,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	13.355,76	15.193,82
	58.508,75	32.140,82
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
	0,00	0,00
Bilanzsumme	288.177,16	289.446,92

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	514.756,35	577.658,10
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		
3. andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	532.505,64	530.693,41
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	1.047.261,99	1.108.351,51
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	396.841,96	499.153,66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	408.175,32	362.702,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	85.329,87	76.297,18
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.118,99	9.296,55
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	170.564,97	149.561,13
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	1.071.031,11	1.097.011,23
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	-23.769,12	11.340,28
13. Erträge aus Beteiligungen		
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens		
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	274,20	206,19
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		14,10
18. Finanzergebnis	274,20	192,09
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5,27	-12,63
20. Ergebnis nach Steuern	-23.500,19	11.545,00
21. Sonstige Steuern	150,00	286,00
22. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-23.650,19	11.259,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	-23.650,19	11.259,00

9. Betriebliche Kennzahlen

		2019	2018
Eigenkapitalquote <u>Eigenkapital am 31.12.</u> Bilanzsumme am 31.12.	%	38,2	66,6
Eigenkapitalrentabilität <u>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</u> Eigenkapital am 31.12	%	-20,8	-12,3
Dyn. Verschuldungsgrad <u>Dauerfremdfinanzierungsmittel</u> Cash Flow nach DVFA/SG	Jahre	k. A.	k. A.



Mobil mit Bus und Bahn

1. Allgemeine Angaben

Name des Unternehmens:	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH
Geschäftsstelle: 88214 Ravensburg	Bahnhofplatz 5 Tel: +49 (0) 751 3614141 Fax: +49 (0) 751 3614151 info@bodo.de www.bodo.de
Gründungsdatum:	24. Februar 2003
Eintragungsdatum Handelsregister:	11. September 2003
Wirtschaftsjahr:	1. Januar- 31. Dezember

2. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2019)

Stammkapital:		50.150,00 €
Landkreis Lindau (Bodensee)	7,18 %	3.600 €
Landkreis Bodenseekreis	21,34 %	10.700 €
Landkreis Ravensburg	21,34 %	10.700 €
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	3,19 %	1.600 €
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	25,32 %	12.700 €
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben (RBO)	6,28 %	3.150 €
Stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH	6,78 %	3.400 €
Stadtverkehr Friedrichshafen	3,69 %	1.850 €
RBA Regionalbus Augsburg	2,49 %	1.250 €
Stadtverkehr Lindau (Bodensee)	2,09 %	1.050 €
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH	0,30 %	150 €

3. Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Fortentwicklung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis, Lindau und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich SPNV in diesen Landkreisen.

Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne;
- Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet;
- Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen;
- Rahmenplanung des Liniennetzes;
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten;
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen;
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung;
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral.

4. Organe der Gesellschaft (31.12.2019)

Geschäftsführung: Jürgen Löffler

Aufsichtsrat:

Stegmann Elmar	Landkreis Lindau (Bodensee)	Vorsitzender
Sievers Harald	Landkreis Ravensburg	Stellvertreter
Wölfle, Lothar	Landkreis Bodenseekreis	
Aicher Karl-Josef	Landkreis Bodenseekreis	
Schültke Norbert	Geschäftsführer Bodensee-Oberschwaben Bahn GmbH & Co.KG	
Lamm Edgar	Landkreis Bodenseekreis	
Grabherr Bernd	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)	
Krattenmacher Dieter	Landkreis Ravensburg	
Matt Silvio	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	
Dittus Peter (nur beratende Stimme)	Referent Ministerium für Verkehr Baden Württemberg	
Pfingst Andreas	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	
Schultes Bernhard	Kreisrat, Landkreis Ravensburg	
Sing Bruno	Kreisrat, Landkreis Ravensburg	
Thiel-Böhm Dr. Andreas	Stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH	
Weiß Roland Karl	Landkreis Bodenseekreis	
Unselde Dieter	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	
Zeiselmaier Dr. Josef	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)	
Hahn Martin	Kreisrat	
Reinhalter Philipp	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)	
Nicke Christian	Prokurist Stadtwerk am See	
Kugel Elisabeth	Kreisrätin, Landkreis Bodenseekreis	
Ecker Dr. Gerhard	OB Lindau	
Rösch, Hannes	Stadtverkehr Lindau (B) GmbH	
Gläßer Thomas	Plan.Net Group	

Gesellschafterversammlung:

Stegmann Elmar
Sievers Harald

Landkreis Lindau (Bodensee)
Landkreis Ravensburg

Vorsitzender
Stellvertreter

5. Mitarbeiter der Gesellschaft

Anzahl	2019	2018
Vollzeit (inkl. ATZ)	10	9
geringfügige Beschäftigung	1	1
Praktikantin/Praktikant	-	-
Insgesamt	11	10

6. Wirtschaftliche Situation**6.1 Angaben zu Positionen der Bilanz**

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagennachweis.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen „eCards“ sind mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, welcher sich am Abschlussstichtag ergeben hat, bewertet.

Sämtliche Forderungen weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf. Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich überwiegend um Forderungen aus Verlustdeckung und für das Förderprogramm „Elektronisches Fahrgeldmanagement“ (EFM) im Verkehrsverbund bodo. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer, davon 17.262,84 €, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten neben den Geschäftskonten weitere Girokonten, welche die Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH als sogenannte „Treuhandkonten“ führt. Sie dienen der Abwicklung von Verpflichtungen aus folgenden Verträgen: „Vertrag über die Einführung eines StudiTickets“, „Vertrag über die Einnahmearteilung“, „Einnahmezuscheidungsvertrag“, „Vertrag über den Ausgleich verbundbedingter Belastungen“, „Vereinbarung betreffend Tageskarte Euregio-Bodensee“ und die „Vereinbarung für die Abwicklung der Förderung des Projekts EFM mit dem Landkreis Bodenseekreis“. Zur besseren Transparenz für die Verteilung der Förderbeträge des EFM-Projekts an die Verkehrsunternehmen und an bodo wurde ein weiteres Girokonto „Transaktionskonto“ eingerichtet. Für den Einzug der Einnahmen aus dem eTicket-Verkauf besteht seit Ende 2017 ein weiteres Treuhandkonto. Das Guthaben der Treuhandkonten beträgt 1.696.899,28 €.

Das **Stammkapital** ist zu 100 % einbezahlt.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 74.176,08 € wurde gem. Gesellschafterbeschluss vom 08.04.2019 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Rückstellungen betreffen Verpflichtungen aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen und Überstunden, Aufwendungen für die Testierung der Einnahmenverteilung 2019, Berufsgenossenschaftsbeiträge, ausstehenden Rechnungen und Dienstleistungen, u.a. betreffend Prüfung und Beratung sowie Betriebsführung.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten können dem beigefügten Verbindlichkeitsspiegel entnommen werden. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 1.696.899,28 € die „Einnahmeaufteilung/ Einnahmezuscheidung“. Sie korrespondieren insoweit mit den Guthaben auf den „Treuhandkonten“.

6.2 Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich überwiegend aus dem Verkauf der „eCard“ (EFM) sowie Weiterberechnungen bzw. Kostenbeteiligungen von Aufwendungen, u.a. Kosten für das Projekt Modelleisenbahn und dem Einsatz eines Dampfzugs am bodo-Erlebnistag.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben einem Landeszuschuss im Wesentlichen gesellschaftsvertraglich vereinbarte Zuschüsse der Verbundgesellschafter sowie der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Lindau (Bodensee) für die Kosten der Verbundorganisation enthalten.

Im Materialaufwand sind Aufwendungen für Gestaltung und Druck der Minifahrpläne der Auflage 2020, Wartungs- und Schulungsaufwendungen für DIVA 4, Beratungsleistungen und Aufwendungen für den laufenden Betrieb des „eTickets“ (EFM) sowie laufende Aufwendungen für „HandyTicket“ und „Rufbus“ enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Werbeaufwendungen, Aufwendungen für die Dienstleistungsvergütung an die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Porto-/Versandaufwendungen, Aufwendungen für EDV-Leistungen sowie Mietaufwendungen und Unterhaltsaufwendungen für die Büroflächen im Bahnhof.

6.3 Verbundtarif

Die Fahrpreise des Verbundtarifs wurden mit Wirkung zum 01.01.2019 um durchschnittlich 2,8 % erhöht.

Der demografisch bedingte Schülerrückgang erreicht im Berichtsjahr mit einem Rückgang von 3,2 % Beförderungen seinen Höhepunkt. Das Erlösvolumen des Ausbildungsverkehrs

von 17 Mio. € im Vorjahr kann durch die Fahrpreiserhöhung gerade noch gehalten werden. Zum Gesamterlös kann dieses Segment aber keinen Deckungsbeitrag beisteuern. Auch im Berufsverkehr, der die Zeitkarten für Erwachsene umfasst, gingen trotz guter Wirtschaftslage die Beförderungen leicht zurück. Dagegen zeigt sich im Gelegenheitsverkehr, der Einzelfahrscheine, eCard-Nutzungen, Tageskarten und die Echt-Bodensee-Card umfasst, eine erfreuliche dynamische Steigerung.

Im Bundesdurchschnitt verzeichnete der ÖPNV im Berichtsjahr eine Fahrgastzunahme um 0,3 % (2018: 1,4 %) und einen Einnahmenezuwachs um 2,2 % (2018: 3,3 %) (Quelle: Meldung vom 28.01.2020 des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen VDV).

6.4 Verbundübergreifende Zusammenarbeit

Der seit 1.1.2018 um den Landkreis Lindau (Bodensee) erweiterte Verbund wurde im zweiten Jahr seines Bestehens von den Fahrgästen gut angenommen. Besonders auf der östlichen Bodenseegürtelbahn bis Lindau (Bodensee) konnte der nun durchgängige Verbundtarif in Verbindung mit der Echt-Bodensee-Card überzeugen.

Das Projekt Verbunderweiterung Memmingen (Teilprojekt 3.2) wurde im Berichtsjahr neu bewertet mit dem Ergebnis, dass die Umsetzung für den Fahrplan- und Betreiberwechsel im Dezember 2021 angestrebt wird. In der Kooperation Verkehrsverbund Vorarlberg (Teilprojekt 4) erfolgte eine weitere Abstimmung zum Thema des neuen Halts der S-Bahn-Vorarlberg in Lindau-Reutin mit dem Ziel, die notwendige Kooperation rechtzeitig zur Inbetriebnahme im Dezember 2020 zu realisieren.

6.5 Fahrplandatenmanagement

Für das Fahrplanjahr 2020, das mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019 in Kraft trat, wurde kein Schienenfahrplanheft mehr herausgegeben, da aufgrund anstehender baubedingter Fahrplanänderungen gedruckte Fahrplanmedien keinen Kundennutzen haben. Omnibus-Minifahrpläne für das Fahrplanjahr 2020 wurden in einer reduzierten Auflage von 300.000 Stück (2019: 416.000 Stück) produziert, weil mit unterjährigen Angebotsänderungen im Omnibuslinienverkehr zu rechnen war und aus diesem Grunde Neudrucke im Folgejahr erforderlich werden.

6.5.1 Flexible Bedienformen „emma“ / Bürgerbusse

Im Berichtsjahr sind emma-Verkehre in den Gemeinden Deggenhausertal, Kressbronn, Meckenbeuren, Markdorf, Owingen und Überlingen installiert, deren Nutzung im Berichtsjahr deutlich anstieg. Der Verbund hat im Berichtsjahr das Fahrplankonzept für den Bürgerbus Aulendorf erarbeitet und bei der Einführung des Angebots mitgewirkt.

6.5.2 Echt-Bodensee-Card

Im Berichtsjahr trat die Gemeinde Immenstaad als zehnter teilnehmender Ort mit 383.476 jährlichen Übernachtungen der Echt-Bodensee-Card (EBC) bei. Mit dem Beitritt Immenstaads war auf der Regionalbuslinie 7395 Friedrichshafen – Überlingen eine deutlich höhere Fahrgastnachfrage zu spüren, die teilweise die Kapazitätsgrenze erreichte. Die Zusammenarbeit mit der Deutsche Bodensee Tourismus GmbH unter der neuen Leitung von Frau Ute Stegmann war im Berichtsjahr sehr gut.

6.5.3 Vertrags-, Finanzierungs- und Steuerangelegenheiten

Im Berichtsjahr unterzeichnete der Verbund die E-Charta Bodensee. Damit trat der Verbund einem länderübergreifenden Netzwerk bei, das sich der Förderung der E-Mobilität verschreibt.

Mit der DBT GmbH wurde der Nachtrag über die Erhöhung des Solidarbeitrags mit Wirkung ab dem Jahr 2021 geschlossen.

Im Dezember des Berichtsjahres erfolgte die Unterzeichnung des Eckpunktepapiers zwischen dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), der in dieser Angelegenheit die Verbände vertritt, und dem Ministerium für Verkehr. Es bildet die Grundlage für die 2. Stufe der Finanzreform und die 2. Stufe des bwtarifs (Zeitkarten) mit jeweiligem Inkrafttreten ab 2021. Die darin formulierten Ziele für die Bereiche Finanzreform, Verbundförderung, Einnahmeaufteilungsverfahren und automatisierte Fahrgastzählsysteme werden für Aufgabenträger und Verbände neue Aufgaben und weitreichende Veränderungen der bisherigen Strukturen bringen.

Im Zuge der Übernahme des Stadtverkehrs Überlingen zum 1. Juli 2019 durch die Stadtwerke Überlingen GmbH (Swü) wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen Swü und bodo geschlossen.

7. Prognosebericht

Das Berichtsjahr ist das Jahr der globalen Fridays-for-future Klimabewegung mit ihrer charismatischen Anführerin Greta Thunberg. Es markiert einen Wendepunkt auch in der regionalen Verkehrspolitik. So erfolgte in allen drei bodo-Landkreisen eine intensive Debatte über sinnvolle Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV. Im Ergebnis bewilligten die Kommunalparlamente in allen drei bodo-Landkreisen Mittel für zusätzliche Verkehrsleistungen im Omnibuslinienverkehr.

Was die Verbundentwicklung im Berichtsjahr anbetraf, fehlten Impulse für ein Wachstum an Fahrgästen und Einnahmen. Eine Stagnation bei den Fahrgastbeförderungen, welche auch auf den Schülerrückgang zurückzuführen war, und eine unter der Tarifanpassungsrate liegende Gesamteinnahmesteigerung kennzeichnen die verhaltene Entwicklung im Berichtsjahr.

Für eine nachhaltige, regionale Verkehrspolitik wird es künftig entscheidend sein, inwiefern die sich diametral gegensätzlichen Anforderungen zu einem stimmigen Gesamtkonzept verknüpfen lassen. Die Anforderungen von Bürgern und Fahrgästen nach einem hochfrequenten, qualitätsvollen ÖPNV müssen mit den Finanzierungsmöglichkeiten der Landkreise und Kommunen und der finanziellen und operativen Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen in Einklang gebracht werden. Die breite gesellschaftliche Diskussion mit steigender Akzeptanz des ÖPNV befördert zwar dessen Ausbau, aber der Verkehrsverbund muss hierfür auch aufgestellt werden. Konkrete Aufgabenstellungen sind verstärkte Bewusstseinsbildung und Informationsvermittlung, mehr digitale Services in E-Ticketing und Linienbetrieb, die Veränderung des Einnahmeaufteilungsverfahrens, die Bereitstellung von Leistungsdaten für die Finanzreform, die Einführung von automatisierten Fahrgastzähleinrichtungen und die Herstellung informationeller Barrierefreiheit. Es muss künftig gelingen, neue und mehr Fahrgäste von den Vorteilen des ÖPNV zu überzeugen und die Mobilitätsentscheidungen zugunsten Bus und Bahn zu beeinflussen. Dies ist auch wichtig, um die Wirksamkeit der neuen Verkehrsangebote nachzuweisen und die Ertragskraft des Verbundes zu stärken.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn in die Gewinnrücklage einzustellen.

Mit Beginn des Folgejahres verbreitete sich der Virus Covid-19 (sog. Corona-Virus) und rief eine weltweite Pandemie hervor, die eine Weltwirtschaftskrise nach sich zog. Die ab Mitte März behördlich verordneten Schulschließungen und Ausgangsbeschränkungen mit Kontaktverboten bewirkten massive Einbrüche der Mobilitätsnachfrage. Für den ÖPNV im bodo waren Fahrgeldausfälle, Verkehrsreduzierungen und -einstellungen sowie die Verschiebung von Verkehrsprojekten zu verzeichnen. Insbesondere die Wirtschaftlichkeit der Verkehre und die Substanz besonders von mittelständischen Verkehrsunternehmen scheinen gefährdet zu sein. Zur Abmilderung der negativen Folgen wurden innerhalb kurzer Zeit Hilfsmaßnahmen von Bund, Ländern und Landkreisen installiert.

Die für die Zukunft geplanten Vorhaben im Verkehrsverbund werden auf ihre Durchführbarkeit und Finanzierbarkeit zu überprüfen sein. Es wird sich erst im weiteren Verlauf des Folgejahres zum Berichtsjahr zeigen, wie sich die Corona-Krise auf den öffentlichen Nahverkehr und seine Akteure auswirkt.

8. Bilanzdaten/Vermögensdaten

Bilanz zum 31.12.2019	2019	2018
Aktiva	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I Immaterielle Vermögensgegenstände	135.325,07	70.622,50
II. Sachanlagen		
1. Anlagen und Maschinen		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.153,15	49.175,40
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes		
III. Finanzanlagen		
	175.478,22	119.797,90
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2. Geleistete Anzahlungen		
3. Waren	2.065,48	2.254,51
	2.065,48	2.254,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.208,20	11.250,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
4. Forderungen gegen Gesellschafter	92.276,34	199.288,14
5. Sonstige Vermögensgegenstände	71.883,92	29.935,07
	182.368,46	240.473,21
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.112.587,22	1.964.549,77
	2.297.021,16	2.207.277,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio		
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
	5.787,67	5.524,46
Bilanzsumme	2.478.287,05	2.332.599,85

Bilanz zum 31.12.2019	2019	2018
Passiva	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	50.150,00	50.150,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-150,00	-150,00
II. Nachschusskapital		
III. Rücklagen		
1. Gewinnrücklagen	229.025,19	154.849,11
2. Rücklagen wegen eigener Anteile	150,00	150,00
IV. Bilanzgewinn (Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-))	206.192,77	74.176,08
	485.367,96	279.175,19
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
C. Empfangene Ertragszuschüsse		
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. Sonstige Rückstellungen	65.428,00	94.941,33
	65.428,00	94.941,33
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175.783,46	127.648,65
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.547,90	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.731.159,73	1.830.834,68
	1.927.491,09	1.958.483,33
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	0,00	0,00
Bilanzsumme	2.478.287,05	2.332.599,85

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2019	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	51.544,44	25.778,94
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.757.195,18	1.738.907,51
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	1.808.739,62	1.764.686,45
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.242,97	73.641,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	293.012,34	308.250,68
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	610.788,05	633.878,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	109.060,63	107.759,97
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	39.825,76	30.851,69
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	498.171,34	535.780,67
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	1.602.101,09	1.690.162,44
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	206.638,53	74.524,01
13. Erträge aus Beteiligungen		
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128,60	91,23
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	320,36	247,16
18. Finanzergebnis	-191,76	-155,93
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
20. Ergebnis nach Steuern	206.446,77	74.368,08
21. Sonstige Steuern	254,00	192,00
22. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	206.192,77	74.176,08
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)		
24. Gewinnrücklagen		
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	206.192,77	74.176,08

9. Kreditaufnahme

Kreditaufnahmen (in TEUR)	2019	2018	2017
	0,00 €	0,00 €	0,00 €

10. Betriebliche Kennzahlen

		2019	2018
Eigenkapitalquote <u>Eigenkapital am 31.12.</u> Bilanzsumme am 31.12.	%	19,6	12,0
Eigenkapitalrentabilität <u>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</u> Eigenkapital am 31.12	%	42,5	26,6
Dyn. Verschuldungsgrad <u>Dauerfremdfinanzierungsmittel</u> Cash-Flow nach DVFA/SG	Jahre	k. A.	k. A.